

Inhalt

Einleitung

Teil I Theoretische Grundlagen des systemischen Ansatzes in der schulpsychologischen Einzelfallhilfe

1	Wandel von einer individuumorientierten zu einer systemorientierten Betrachtungsweise	21
1.1	Zum Begriff „systemisch“	23
2	Der Problemschüler im Schnittpunkt der Systeme „Familie“ und „Schule“	24
2.1	Koppelungerschwernisse zwischen den Systemen Familie und Schule	26
3	Der Problemschüler vor dem Hintergrund seiner Familie.	29

Teil II Praxis des systemischen Ansatzes in der schulpsychologischen Einzelfallhilfe

A	Vier typische Fallbeispiele.	39
1	Familie T. oder das „Damoklesschwert der Schei- dung“	40
2	Familie W.: „Der hilflose Pascha“	42
3	Familie E. oder „die Hypothek der unerfüllbaren Erwartungen“	45
4	Familie H. oder „Wenn der Partner fehlt...“	47
B	Systeme und Faktoren des Therapieprozesses in der schulpsychologischen Einzelfallhilfe	51
1	Äußere Rahmenbedingungen (Raum, Zeit, Kosten, Freiwilligkeit, Schweigepflicht)	53

1.1	Das therapeutische setting: Therapeut und Co-Therapeut	53
1.2	Die Raumausstattung	55
1.3	Die Vor- und Nachteile einer kostenlosen Familienberatung/-therapie	56
2	Merkmale des Familiensystems	57
2.1	Die Zusammensetzung der Familie.	58
2.2	Beschreibung der Familienstruktur	61
2.3	Entwicklungsphasen der Familie	71
3	Merkmale des Therapeuten/Therapeutenpersönlichkeit	76
3.1	Selbsterfahrung des Therapeuten	77
3.2	Stil des Therapeuten	78
3.3	Echtheit und Kongruenz	79
3.4	Lebenserfahrung.	79
3.5	Kompetenz	79
3.6	Selbstschutz (self-care) des Therapeuten	80
4	Die Beziehung Therapeut-Familie: Das therapeutische System	82
4.1	Anschluß des Therapeuten an das Familiensystem („Joining“).	82
4.2	Führungsposition im therapeutischen System	83
4.3	Therapeutische Grundhaltung (Menschenbild)	83
4.4	Neutralität (Allparteilichkeit)	84
4.5	Verantwortung für Veränderung.	85
4.6	Vermeidung von Konkurrenz zu den Eltern	86
4.7	Umgang mit Widerstand	86
5	Therapieprozeß	88
5.1	Telefonische Anmeldung	88
5.2	Die Praxis des Familienerstgesprächs in der schulpsychologischen Einzelfallhilfe	92
5.3	Die Mittelphase der Therapie	117
5.4	Abschluß des Therapieprozesses	123
6	Methoden der systemisch-strukturellen Familientherapie	124
6.1	Diagnostische Methoden zur Systemerkennung	127
6.2	Methoden zur Veränderung des Familiensystems	150
7	Auswertungsmöglichkeiten – Supervision	190

8	Der Umgang mit dem System Schule: Beratungsstrategien	193
8.1	Systemtherapeutisches Vorgehen in der Schule	196
8.2	Die Kontaktaufnahme zwischen Berater und Lehrer . .	205
8.3	Der Kontakt zwischen Berater/Therapeut und Schulleitung	207
8.4	Kooperation mit dem Lehrer	208
9	Sich die Arbeit leichter machen: Beispiele für systemisches Denken und Handeln im Klassenzimmer (von Ernst Ergenzinger)	213
10	Indikation und Grenzen des Einbezugs der gesamten Familie beim Auftreten von Schulproblemen.	226
11	Erste Veränderungen	231
12	Ausblick: Systemisch-strukturelle Familientherapie – ein ökologischer Therapieansatz	235
13	Anhang: Auswertungs- und Protokollbögen	238
14	Literatur	244
15	Stichwortverzeichnis	246